

Brockes, Barthold Heinrich: Einige Gedanken über Rosen (1748)

1 Der schönste Monat Julius, der, mit verschwende-
2 rischer Hand,
3 Mit Blumen ungezählter Arten
4 Nicht unsre Gärten nur, auch Wiesen, Feld und Land,
5 Bedeckt und schmückt, bebrämt, bemahlt und zierte,
6 Trat seine Herrschaft fröhlich an, belebet' alles, und re-
7 gierte:
8 Als ich, nach sanftgenossner Ruh, des Morgens früh in
9 meinen Garten,
10 Von seinem Glanz durchdrungen, trat. Der Sonnen
11 Glanz war zwar versteckt,
12 Bey einer sanften Stille war die Luft von klarem Duft
13 bedeckt;
14 Es hatte kurz vorher geregnet, der Kräuter Heer dadurch
15 getränkt,
16 Gestärket und verschönert, prangt in einem kräftig Dun-
17 kelgrünen,
18 Worauf noch hin und wieder Tropfen, wie klare Dia-
19 manten, schienen.
20 In Blumen hatte sich zugleich des Himmels fruchtbar
21 Naß gesenkt,
22 Wodurch die Farben feuriger in ihren bunten Blättern
23 glühten
24 Und diese schöne Kreaturen noch schöner als vorhero
25 blühten.
26 Die lieblichglühnden rothen Lichter der Rosen rissen son-
27 derlich
28 Auf den Schmaragden ähnlichen Gebüschen Blick und
29 Geist auf sich.